

Leipziger Zoo-Alltag steckt voller neuer Geschichten

Einblicke in die Dreharbeiten der MDR-Fernsehsendung „Elefant, Tiger und Co“ gab es im Lichtensteiner Schneider-Gymnasium. Dort erfuhren die Zuhörer, dass sich auch schon mal ein Geier auf der Kamera verewigt hat.

VON PETRA WÖTZEL

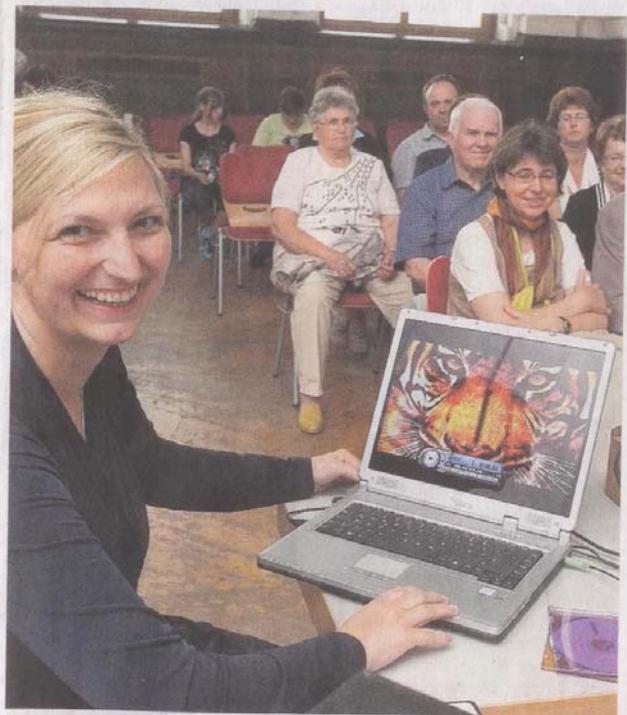
LICHTENSTEIN – Rund 600.000 Zuschauer sitzen jede Woche vor dem Fernseher, wenn neue Geschichten aus dem Leipziger Zoo im MDR erzählt werden. Etwa 50 Tier- und Fernsehfreunde waren am Donnerstagabend im Schneider-Gymnasium. Zur Veranstaltung des Stadtmuseums erfuhren sie, was abseits der Dreharbeiten passiert. Denn ehe Giraffen und Vögel, Lama Horst, die schlaue Krake, die witzigen Erdmännchen oder Opossum Heidi die Menschen am Fernseher begeistern, ist viel Vorarbeit nötig. „Wir berichten in der Sendung darüber, was im Zoo passiert – Freud und Leid, Geburt und Tod, skurrile und intime Momente. Aber wir bewerten die Ereignisse nicht“, sagte Anja Hagemeier, die als Redakteurin beim MDR für die Sendung verantwortlich zeichnet. „Ohne die tolle Mitarbeit des gesamten Teams des Leipziger Zoos wäre die Sendung niemals das geworden, was sie heute ist.“

Anlass für die erste Sendung war der 125. Jahrestag des Leipziger Zoos 2003. Nach dem Vorbild eines Formats aus England waren elf Folgen geplant – gestern lief die mittlerweile 413. Sendung. In kürzester Zeit entwickelte sich die Dokumentation zu einem Zuschauermagneten. Ganz unbedarft wurden anfangs Tierpfleger, Mitarbeiter und medizinische Abteilung im Alltag gefilmt. Inzwischen sind sie so bekannt, dass manche Besucher nur wegen Jörg Gräser, Michael Tempelhoff, Jens Hirmer, Michael Ernst und all den anderen Beschäftigten in den Zoo kommen – und dann enttäuscht sind, wenn sie ihre Stars, die schon fast zu Fernsehkumpels geworden sind, nicht treffen.

Sprecher gibt besondere Würze

Seit acht Jahren ist das dreiköpfige Drehteam vom MDR jede Woche von Montag bis Freitag, bei besonderen Anlässen auch am Wochenende im Zoo unterwegs. Aus acht Stunden Filmmaterial entsteht am Ende die 25-minütige Freitagabendsendung. Donnerstagabend erfolgt die „Endabnahme“ bei Redakteurin Anja Hagemeier. Die Zuschauer sehen die Ereignisse zwar eine Woche zeitversetzt, aber immer noch sehr aktuell. Eine spezielle Würze gibt Sprecher Christian Steyer der Sendung. Die Texte bekommt der Berliner Sprachperfektionist von Autor Axel Friedrich, aber erst mit Betonung und Interpretierung von Steyer wird das Ganze etwas Besonderes.

Ein Drehbuch oder Skript gibt es nicht. Auch wird nichts inszeniert oder wiederholt. Das Fernsteam



MDR-Redakteurin Anja Hagemeier plauderte am Donnerstagabend in der Aula des Lichtensteiner Gymnasiums aus dem Nähkästchen, wie die beliebte Tier-Dokumentation im Leipziger Zoo entsteht.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

muss mit den vorhandenen Umständen zurecht kommen und das Beste daraus machen. Dabei sind die Fernsehleute für jeden Tipp der Pfleger dankbar. Und manchmal passieren auch unvorhergesehene Dinge. So steigt bei großen Temperaturschwankungen schon mal die Tech-

nik aus, die Tiere sind allzu neugierig auf die Mitarbeiter oder der Geier platziert seine Hinterlassenschaften auf der Kamera. Zwischen Zoo- und MDR-Team hat sich eine freundschaftliche Zusammenarbeit entwickelt, sodass kleine Pannen niemanden mehr aus der Ruhe bringen.